



Die GRÜNEN Mödling
Prießnitzgasse 9
2340 Mödling
www.moedling.gruene.at
moedling@gruene.at

Sprecher:
Mag. Gerhard Wannemacher
0676/7099173
gerhard.wannenmacher@gruene.at

Eishalle im Gemeinderat beschlossen: unprofessionell²

Zur Einleitung: wir GRÜNE sind für die Errichtung eines technisch und funktional modernen Eislaufplatzes in Mödling – zweckmäßigerweise unter einem Dach.

Am vergangenen Freitag, 3. Juli wurde dem Gemeinderat in Form eines Dringlichkeitsantrags – also ohne Behandlung in einem Ausschuss (!) – die Errichtung einer Eishalle zur Abstimmung vorgelegt.

Der Antrag in der vorgelegten Form ist Sinnbild einer schludrigen Planung, Beispiel eines unprofessionellen Vorgehens – und Quelle kommenden finanziellen, aber auch (vergabe-)rechtlichen Unglücks:

Die Planung stammt von einem Planungsbüro in Mödling. Die Frage nach dessen Erfahrungen mit Sportanlagen, speziell mit Eislaufanlagen und entsprechenden Referenzen blieb unbeantwortet. Der Auftrag erging freihändig.

An Stelle einer differenzierten **Kostenschätzung** wurde ein Betrag von **€4,500.000,-** angegeben. Ohne Angaben, wie dieser Betrag ermittelt wurde.

Fast noch wichtiger als die Errichtungskosten sind für ein derartiges Projekt **die laufenden Kosten und der Betrieb** generell. Die Gemeinderäte bekamen als Entscheidungsgrundlage eine Zahl für den jährlichen Betriebsaufwand vorgelegt: **€38.000,- / Jahr**. Leider wurde mit keiner Silbe erwähnt, was in dieser Summe enthalten ist: Energie? Reinigung? Laufende Reparaturen? Personal?

Dass es sinnvoll wäre, **vor** dem Bau einen **Betreiber zu suchen**, um mit diesem auch Details des Ausbaus zu besprechen, scheint nahe zu liegen. Leider gibt es dafür bis dato keinerlei Überlegungen – oder der Gemeinderat wurde darüber nicht informiert.

Zur Frage der **Energiekosten** wurde lapidar festgestellt: „Eine Massivhalle ist energieeffizienter“. Keine weitere Erläuterung.

„Aus der Abwärme der Kältemaschinen ist eine Wärmerückgewinnung möglich“ und auf dem Dach „kann eine Photovoltaik-Anlage ... errichtet werden“. Nett zu erfahren, aber ist das jetzt geplant, wie sehen die Energieanlagen aus, sind sie in den Kosten enthalten, welche Menge an Energie wird geliefert?

Ein weiteres Thema: der Eislaufplatz hat im Energiehaushalt des Stadtbads eine bestimmte – wichtige – Rolle: im Winter wird die während der Eiszerzeugung entstehende Wärme im Stadtbad genutzt. Eine wichtige Frage ist, wie sich der Wegfall des Eislaufplatzes im Stadtbad auf die dortige Energiesituation auswirkt.

Der am Freitag mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ beschlossene Antrag sieht nun einen Auftrag an besagtes Planungsbüro zur Durchführung eines „**Vergabeverfahrens der einzelnen Gewerke**“ vor. Das bedeutet, dass die Planung so weit fortgeschritten ist, dass Maurer, Elektriker, Fliesenleger usw. ausgeschrieben werden können. Von einem detaillierten Plan hat im Gemeinderat niemand etwas gesehen.

Ein derartig massives Gebäude, noch dazu im unmittelbaren Stadtgebiet sollte unserer Meinung unbedingt einem **Wettbewerb für Planung und Umsetzung** unterzogen werden, wie es auch in Österreich mittlerweile state-of-the-art ist. Er würde ökonomische, ökologische und die Planungsqualität betreffende Vorteile für die Stadt bringen.

Und im Jahr 2020 wäre auch eine gewisse Form der **Bürgerbeteiligung** aus unserer Sicht angebracht.

Und zuletzt: es gibt zum Zeitpunkt des Beschlusses des Gemeinderats **keine Zusagen**, weder von Land, noch Bund **über Kostenbeteiligungen**. Dennoch gibt die Stadt in Summe €166.000,- für die Einreichplanung die die Ausschreibung der Gewerke aus.

Über die Finanzierung der Errichtungs- und der Betriebskosten durch die Stadt wurden keinerlei Angaben gemacht.

Vor 2015 war das Desaster der Sporthalle Multiversum in Schwechat Top-Thema der Landespolitik. Fehler in der Planung und massive Kostensteigerungen, sowie unrealistische Annahmen zum laufenden Betrieb wurden in mehreren Berichten des Rechnungshofs penibel aufgelistet – letztlich kostete dieser Skandal dem SPÖ-Bürgermeister seinen Job – und der SPÖ ihre absolute Mehrheit bei der Gemeinderatswahl 2015.

Einer von vielen Kritikpunkten des Rechnungshofs war, dass der Gemeinderat der Stadt Schwechat das Projekt (2007) absegnete, obwohl nur ein „erster Entwurf eines Businessplans“ vorlag, der sowohl eine Risikoprüfung als auch Personalkosten und einen Finanzierungsplan missen ließ (zitiert aus „Die Presse“ vom 5.6.2014).

Der Beschluss zur „Errichtung einer Eishalle“ am 3. Juli 2020 im Mödlinger Gemeinderat enthält – überhaupt nichts davon. Nicht einmal irgendeine glaubwürdige Ziffer zu den Baukosten, keine Information zum Aussehen, zur Nutzung – garnichts.

In der Sitzung wurde von unterschiedlichen Rednern von GRÜNEN, NEOS und FPÖ **4 mal (!) der Antrag auf Rückstellung** (also Absetzung) gestellt. SPÖVP haben ihn 4 mal abgelehnt.

Genehmigt wurde der Antrag mit den Stimmen der schwarz-roten Stadtregierung.

Die beiden treten auf wie in den 60er-Jahren: selbstgefällig, völlig intransparent und unfähig zu einer vernünftigen Auseinandersetzung.

Wir werden von diesem Projekt in den nächsten Jahren noch viel hören...

Diese Information darf unbeschränkt zitiert und - auch elektronisch - vervielfältigt werden.
Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.